

Pilzverwachungen

Autor(en): **Lohwag, K.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **26 (1948)**

Heft 2

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-933982>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

lich sind, – das ist der Steckbrief dieses Herbstpilzes, der eine recht giftige Verwandtschaft in der Frühjahrslorchel hat. Nach meinen Erfahrungen ist es nicht nötig, diesen Pilz abzukochen. Ein Gericht aus Herbstlorcheln schmeckt recht angenehm, doch wird man den Pilz nur in Mischgerichten verwerten, da er meist nicht in größeren Mengen gefunden wird. Br. Hennig

Pilzverwachsungen

Von K. Lohwag, Wien

F. Lörtscher berichtet in seinem Artikel «Pilzbastarde», Heft 6, 1947, S. 90 dieser Zeitschrift von einer interessanten Verwachsung von *Gomphidius glutinosus* Fr. ex Schaef-fer mit *Boletus bovinus* Fr. Ein Fund von solcher Art wird nur bei genauester anatomischer Untersuchung eine einwandfreie Deutung ermöglichen.

Ich habe mir, angeregt durch diese Zeilen, die Literatur auf diese Frage hin genauer durchgesehen und fand bei E. Ulbrich, 1926, einen Literaturhinweis, wonach P. Voglino, 1894, bereits zwischen «Isoprosphytiasis» bei Verwachsung der Fruchtkörper gleicher Art und «Heteroprosphytiasis» bei Verwachsung von Fruchtkörpern verschiedener Arten unterscheidet. Von den bei E. Ulbrich angeführten Beispielen für Heteroprosphytiasis möchte ich zwei Verwachsungen erwähnen.

H. L. Lutz, 1912, beschreibt eine Stielgrundverwachsung von *Boletus erythropus* mit *Boletus badius*. Im anderen Fall, den auch O. Penzig, 1922, erwähnt, handelt es sich um eine Verwachsung zweier Fruchtkörper verschiedener Arten, aber aus der gleichen Gattung. O. Penzig führt aus: «Voglino, 1892, beschreibt eine ganz eigentümliche Verwachsung eines Individiums von *Tricholoma melaleucum* Pers. mit einem Fruchtkörper des *Tricholoma sordidum* Fr. var. *ionidiforme*: die beiden Individuen waren bis zur Mitte des Stieles verschmolzen; die beiden freien Hüte, von sonst normaler Form, zeigten jeder in einer Hälfte die Konstitution und Farbe der einen beteiligten Spezies, in der anderen aber die der zweiten: es war also eine ganz wunderliche Mischung, eine Art von Pfröpfhybride entstanden – wenigstens, wenn die berichteten Tatsachen von Voglino richtig gedeutet worden sind.»

Wir haben also gesehen, daß eine Verschmelzung zweier verschiedener Fruchtkörper möglich ist, und, wenn wir auf der anderen Seite bedenken, daß Hyphenfusionen (siehe F. Laibach, 1927, und H. Robak, 1942) verschiedener Fruchtkörper möglich sind, kann diese Kuriosität vielleicht dahingehend gedeutet werden, daß diese beiden Pilze, *Gomphidius glutinosus* und *Boletus bovinus*, in der Jugend dicht nebeneinander gestanden und während ihrer ersten Entwicklung miteinander verschmolzen sind. Die ursprünglichen Merkmale zeigten sich nur mehr an den äußeren Teilen und sind in der Mittelzone ineinander übergegangen.

Damit diese Annahme zu Recht bestünde, müßten sich die Myzelien dieser beiden Pilze friedlich gegenüberstehen, was in Kulturversuchen nachzuprüfen wäre. Ferner ist für eine solche Verwachsung die gegenseitige Stellung im System der Pilze wesentlich wichtiger als die gleichen Entwicklungs- und Wachstumsbedingungen beider Pilze. Es wäre sehr erfreulich, wenn durch diese interessante Anregung von Herrn F. Lörtscher in der Zukunft etwas genauer auf solche Verwachsungen geachtet würde und durch

genauere histologische Untersuchung ähnlicher Funde diese Frage geklärt werden könnte.

Literatur :

Laibach F., Über Zellfusionen bei Pilzen; *Planta*, Archiv für wissenschaftliche Botanik, 5. Bd., 2. Heft, 1928.
 Lutz H. L., *Bull. Soc. Mycol. de France* T. XXVIII. 1912. 50.
 Penzig O., *Pflanzen-Teratologie*, 1922.
 Robak H., *Cultural studies in some Norwegian Wood-destroying fungi*, Bergen 1942.
 Ulbrich E., *Bildungsabweichungen bei Hutpilzen*, Berlin, 1926.
 Voglino P., *Boll. Soc. Botan. Ital.* 1892, p. 442.
 Voglino P., *Ricerche intorno alla formatione di alcune mostruosità di Agarici in Atti R. Accad. Sci. Torino* XXX. 1894.

Marché aux champignons de Lausanne en 1947

Les conditions atmosphériques au cours de l'année 1947 n'ont pas favorisé la croissance des champignons, cependant le marché a été ouvert du 8 janvier 1947 au 31 décembre. Durant cette période, 1234 permis de vente ont été délivrés sur le marché. 106 espèces ont été apportées, représentant 31 genres et un poids total de 14 902 kg. dont 34 kg. de champignons avariés et 3 kg. de non comestibles ont été séquestrés et détruits.

Genres:	nombre d'espèces	poids en kilos	prix moyen par kilo
Armillaria	1	1 650	3.—
Bolets secs	1	4	40.—
Boletus	14	409	6.50
Bovista	1	1	3.—
Champ. de couche	—	3 990	5.50
Cantharellus	4	3 037	7.80
Cladomeris	1	15	4.—
Clavaria	1	1	3.—
Clitocybe	10	202	3.—
Clitopilus	1	12	4.—
Collybia	2	2	3.50
Coprinus	2	3	3.50
Cortinarius	6	42	3.75
Gomphidius	1	7	3.50
Guepinia	1	1	3.—
Gyromitra	1	1	10.—
Hydnum	2	14	4.50
Hygrophorus	8	16	7.50
Lactarius	4	41	3.—
Lepiota	3	7	3.—
Lycoperdon	2	13	3.—
Marasmius	1	18	3.75
Morchella	7	111	26.—
Paxillus	2	48	2.50
Peziza	1	1	6.—
Pholiota	1	15	4.—
Pleurotus	1	1	3.—
Polyporus	3	9	4.50
Psalliota	6	4 894	3.25
Sparassis	1	13	3.—
Tricholoma	16	293	3.75
Champ. détruits	—	34	—
Totaux:	189	14 902	Prix moyen: environ 4.10